

OÖNplus PANORAMA | CHRONIK

Igo Etrichs Flying Circus: Wenn Amateure Flugzeuge bauen

Von Christoph Zöpfl, 28. August 2026, 15:00 Uhr

 OÖNachrichten als bevorzugte Google-Quelle hinzufügen.

Bild: Pillner P. & Martina R.

KREMS/LANGENLOIS. Du träumst von einem eigenen Flugzeug? Dann bau's dir doch selbst. Ein Besuch beim "Familientreffen" der österreichischen Amateurflugzeugbauer am Flugplatz in Krems-Langenlois.

Maria Himmelfahrt, Flugplatz Krems-Langenlois. Während sich neben dem Hangar im gut gefüllten Gastgarten des Restaurants "Due Fratelli" die Gäste Pizza und Pasta schmecken lassen, wird draußen auf dem Vorfeld in einem größeren Partyzelt, von dem man aufgrund der hohen Temperaturen die Seitenwände entfernt hat, kulinarische Schonkost aufgetischt. Hier steht ein Kessel mit Gulasch vom Vortag (noch einmal aufgewärmt soll es eh besser schmecken), daneben befindet sich eine Kühlbox mit diversen Soft-Drinks wie Mineralwasser oder Apfelsaft und Schwechater Bier. Dass es Selbstbedienung gibt, ist irgendwie aufgelegt, weil "do it yourself" ist ein Grundsatz, der hier alle Menschen, in der überwiegenden Mehrzahl männlichen Geschlechts, verbindet. Wir befinden uns beim Jahrestreffen der österreichischen Amateurflugzeugbauer, die sich im 1987 gegründeten Igo-Etrich-Club Austria zusammengefunden haben.



XXXLutz GÖNN'S DIR SCHON

bis zu **20%** ¹⁺²⁾

auf fast Ihren **gesamten Einkauf sparen!**

Für bestehende und neue Preispassinhaber.

Ausgenommen alle Werbe-, Aktions- und XXXLutz Tippartikel aus den aktuellen und in den letzten 30 Tagen gültigen Prospekten auf xxxlutz.at/prospekte 1, 2) siehe Aktionsbedingungen

The banner also features a stack of colorful discount vouchers with values ranging from 20 to 600.



Clubpräsident Franz Piller und der Innviertler Flugzeugbauer Hannes Mayrhofer (rechts)

Schräge Vögel, also selbstgebaute Flugzeuge, parken nicht nur unweit des Zelts auf der Wiese, auch viele Mitglieder des Etrich-Clubs könnte man in diese Kategorie einordnen. Das bestätigt, wenn auch mit anderen Vokabeln, Franz Piller, der Präsident des Clubs. "Was unseren Verein so besonders macht, sind nicht nur die außergewöhnlichen Flugzeuge, sondern vor allem die Menschen dahinter", sagt der 67-jährige Niederösterreicher, dessen Traum vom Fliegen zunächst einmal ins Trudeln gekommen war. Als ihn ein Pilot bei turbulentem Wetter spontan zu einem Rundflug in seiner Cessna mitnahm, wurde Piller ziemlich übel. "Da hab ich mir gedacht, dass die Fliegerei vielleicht doch nichts für mich ist." Ein Irrtum.

FÜR SIE EMPFOHLEN

WELS

Welser Erlebnishof für krebskranke Kinder geschlossen: Was passiert mit dem Kumplgut?

WELTSPIEGEL

Zwei Eis in Rom: 44 Euro

INNENPOLITIK

FPÖ-Volksfest am Stephansplatz: Zwischen Roberto Blanco und Remigration

ALLE ARTIKEL ANZEIGEN

- Das könnte Sie auch interessieren: **Ein altes Motorrad, das Erinnerungen in Fahrt bringt**

Über Freunde kam er Jahre später zum Segelfliegen, dann folgte der Umstieg auf das Motorflugzeug. Als er einmal zufällig ein Flugzeug mit der Aufschrift "Experimental" auf einem Flugfeld entdeckte, gab es einen "Aha-

Effekt". Pillar: "Vorher habe ich mich nie damit beschäftigt, dass man sich ein Flugzeug ja auch selbst bauen kann. Dann hat mich dieser Gedanke total fasziniert." Aus dem Gedanken wurde schließlich ein Plan. In drei bis vier Jahren wollte der Niederösterreicher seine Van's RV-8 in einer Scheune bei seinem Elternhaus fertigstellen. Vom Entschluss, sich selbst ein Flugzeug zu bauen, bis zum Erstflug sind dann eh nur neun Jahre vergangen. "Ich wollte alles selber machen, das hat halt dann etwas länger gedauert", sagt der gelernte Elektrotechniker, der als zweites berufliches Standbein ein eigenes IT-Unternehmen am Laufen hält.

Während die Bauzeit beziehungsweise die investierten Arbeitsstunden – bei Pillers RV-8 waren es 3500 – in der familiären Gemeinschaft der Amateurflugzeugbauer ganz offen kommuniziert werden, sind die finanziellen Kosten ein Thema, über das eher nicht konkret gesprochen wird.



Die kleine, feine MC 30 „Luciol“ des Kärntners Rainer Gaggl ist nur 87 Kilo schwer.

Ein "Glühwürmchen" forscht

"Weißt du, wie man in der Fliegerei ein kleines Vermögen machen kann? Indem man ein großes Vermögen hat, wenn man damit beginnt." Diesen Running Gag der Szene erzählt lachend Rainer Gaggl, der mit seinem "Glühwürmchen" von Kärnten nach Krems geflogen war. Der erfolgreiche Unternehmer hat die kleine "MC 30 Luciole" (französisch für Glühwürmchen) in dreieinhalb Jahren gebaut. Dem Physiker sei es dabei vor allem um den Entstehungsprozess gegangen. Dass man mit dem Kleinflugzeug eines französischen Konstrukteurs tatsächlich auch fliegen kann, sei ein "angenehmer Nebeneffekt" gewesen.

- Aus dem Archiv: "Lärm- und Umweltbelastung" über dem Attersee: Ein Flug, der Spuren hinterließ

Das nur 87 Kilo leichte "Glühwürmchen" (Gaggl: "Ich muss schauen, dass ich nicht schwerer als mein Flugzeug werde") steht in Krems nicht nur als viel beachteter Exot auf dem Vorfeld, es ist auch ein Forschungsflugzeug. Gaggl ist Testpilot eines von der TU Wien angeschobenen Projekts, aus dem inzwischen das Start-up "Turbulence Solutions" entstanden ist. "Wir beschäftigen uns mit Systemen, die Turbulenzen antizipieren, bevor sie auf den Flügel treffen", sagt Gaggl. Das Interesse an der Technologie, die ein ruhigeres Fliegen in unruhiger Luft erlauben soll, ist weltweit groß. Sogar Medien wie "The Times" oder CNN haben über die inzwischen patentierte Entwicklung aus Österreich bereits berichtet.

"Built by Mayrhofer Hannes"

Die Resonanz auf Hannes Mayrhofer's Projekt war nicht so weitreichend, mit seiner selbstgebauten Sherry BX 2 ist der Andorfer aber immerhin in den regionalen Medien gelandet. Der Kfz-Technik-Meister aus Andorf hat als Heimwerker im März 2019 damit begonnen, seinen Traum vom Fliegen in Handarbeit zu verwirklichen. "Der Bauplan bestand aus 150 PDF-Dateien, ich habe mich da richtig hineingebissen", sagt der 51-Jährige, der rund 5000 Stunden in den Bau des Flugzeuges eines Schweizer Konstrukteurs investierte. Das Material hat rund 60.000 Euro gekostet.

- **Lesen Sie dazu auch:** [Abgehobene Idee: Johannes Mayrhofer aus Andorf baute sich sein eigenes Flugzeug](#)

Einige Nerven kostet nach wie vor der Papierkrieg, denn immer noch trägt seine Cherry BX 2, die den Zusatz "built by Mayrhofer Hannes" auf dem Rumpf stehen hat, das "V" für "Versuchsflugzeug" im Kennzeichen. Für die volle Zulassung müssen der Austro Control als zuständige Behörde noch einige Protokolle und Messdaten vorgelegt werden. Mayrhofer: "Es heißt, wenn die eingereichten Akten so schwer sind wie das Flugzeug selbst, dann bekommt man sein endgültiges Kennzeichen." Die BX 2 wiegt eh keine 400 Kilo ...



Männer und Motoren: Die Fachsimpelei ist wohl der wichtigste „Tagesordnungspunkt“ beim Treffen des Igo-Etrich-Clubs.

Bild: Anton Wildberger

Wer selbst baut, baut besser

Wer sich wie Mayrhofer den Traum vom Fliegen in Eigenbauweise erfüllen möchte, hat mit dem Igo-Etrich-Club einen kompetenten Ansprechpartner, der auch einen Projektbegleiter quasi als "Bauaufsicht" zur Verfügung stellt. Bei der zuständigen Behörde, der Austro Control (ACG), ist der Igo-Etrich-Club als Entwicklungs- und Herstellungsbetrieb zugelassen.

Der Eigenbau hat abgesehen von der finanziellen Seite (wenn die eigenen Arbeitsstunden nicht "gegengerechnet" werden) auch andere Vorteile. Präsident Franz Piller: "Man kann sein Flugzeug selbst warten, außerdem sind selbst gebaute Flugzeuge in der Regel qualitativ besser, weil du dir beim Bauen immer bewusst bist, dass dein Leben davon abhängt, dass du keinen Fehler machst."

- **Auch interessant:** Flugzeugabsturz im Attersee: "Es ist einfach nur furchtbar und traurig"

Und noch ein Vorteil wird augenscheinlich, wenn man sich beim Treffen am Kremser Flugplatz unter die Amateurflugzeugbauer mischt: Unter dem Dach des Igo-Etrich-Clubs entstehen nicht nur viele besondere Flugzeuge, sondern auch zahlreiche Freundschaften. Alle hier sind nett und freundlich, solange man sich an eine einzige Regel hält: Nenne einen Amateurflugzeugbauer nie, wirklich nie, "Bastler".

Das Nest der Weißen Möwe

Der 1987 gegründete Igo-Etrich-Club hat aktuell rund 250 Mitglieder. Seine Wurzeln sind in Oberösterreich, genauer gesagt beim Fliegerclub Weiße Möwe Wels. Dieser war schon vor der offiziellen Vereinsgründung ein

Nest für Männer, die sich ihre "fliegenden Kisten" selbst bauen wollen. Die Pioniere heißen Rudi Holzmann, Hubert Kepplinger, Alois Krennmeir und Hermann Eigner.

Bis 2006 fanden regelmäßig am Flugplatz in Wels internationale Treffen statt, bei denen bis zu hundert selbst gebaute Flugzeuge aus ganz Europa eintrudelten. Bis jetzt gibt es im "Cockpit Café" am Flugplatz Hofkirchen, wo Gastgeber Heino Brditschka ein professionelles Flugzeugwerk um seinen Motorsegler HB 21 beziehungsweise HB 23 ins Laufen gebracht hat, monatlich Zusammenkünfte. Alois Krennmeir, der demnächst seinen 89. Geburtstag feiert, kam selbst zum Igo-Etrich-Treffen nach Krems. Der Flugzeugbau-Pionier und Landwirt aus Fraham saß gemeinsam mit seinem Sohn Hannes in der "Arado 96", die die beiden nach der Jahrtausendwende gebaut haben. Die Bauzeit betrug 13 Jahre. "Da muss man schon auch einen Vogel haben, wenn man so etwas macht", sagt Krennmeir, der wie sein Flugzeug ein junggebliebener Oldtimer ist.

Der Mann mit der Taube

Der Namensgeber des Clubs, Igo Etrich (geboren 1879 in Ober Altstadt/damals Österreich-Ungarn, heute Tschechien), beschäftigte sich schon Anfang des 20. Jahrhunderts mit dem Flugzeugbau. Er gründete das Flugfeld Wiener Neustadt und baute dort die legendäre Etrich Taube (Erstflug 1910). Das damals zukunftsweisende Flugzeug brach viele Rekorde. Später gründete er die Brandenburgischen Flugzeugwerke, die vor allem Kriegsflugzeuge, die im 1. Weltkrieg eingesetzt wurden, produzierten. Igo Etrich starb 1967 in Salzburg.

WELCHEN TONTRÄGER HABEN SIE IN IHRER JUGEND PRIMÄR VERWENDET?

Schallplatten (Vinyl) - 1960er bis 1980er Jahre

Audiokassetten - 1970er bis 1990er Jahre

CDs (Compact Discs) - 1980er bis 2000er Jahre

MP3-Player (z.B. iPod) - 1990er bis 2010er Jahre

Streaming-Dienste (z.B. Spotify, Apple Music) - 2000er Jahre bis heute

Musik-Downloads (z.B. iTunes) - 2000er Jahre bis heute

2M 40K

AUTOR

Christoph Zöpfl

Redakteur

✉ c.zoepfl@nachrichten.at

📄 [Autor folgen](#)

